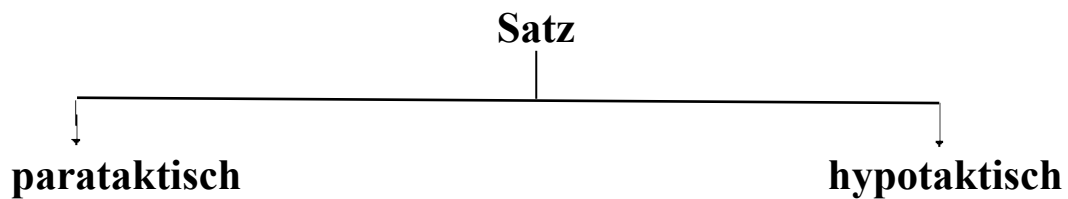


# Syntax



Die **Parataxe** (Satzverbindung) ist die einfachste Form eines komplexen Satzes. Bei ihr stehen eigenständige Sätze (Hauptsätze) gleichwertig nebeneinander.

einfache Reihung	Er volzôch ir muote mit lîbe und mit guote, si enwart von im beswaeret nie. (Gr 279-281)	Er verhalf ihr zu allem, was sie beehrte, mit seinem Leben und seiner Habe; nie betrübte er sie.
parataktische Konjunktion	<b>Wan</b> dâ enzwîfel ich niht an: Als uns got an einem man Erzeiget und bewaeret hât, sô enwart nie mannes missetât ze dirre werlde sô grôz, [...] (Gr 43-47)	Daran nâmlîch zweifle ich nicht: Es trâgt in dieser Welt Wie Gott uns an einem Mann Gezeigt und bewiesen hat Keiner so groÙe Sûnde, [...]
Demonstrativpronomen	Ich hân an dir genomen war, dû schînest harte riuwevar: <b>des</b> was ich an dir ungewon. (Gr 427-429)	Ich habe es wohl bemerkt, du siehst bekûmmert aus, das kenne ich von dir nicht.
Adverbien	<b>Sô</b> ist der saelden strâze in eteslîcher mâze beide rûch und enge. (Gr 87-89)	So ist der Pfad der Seeligkeit In gleichem MaÙe Rau und eng.

# Syntax

Die **Hypotaxe** (Satzgefüge) besteht aus wenigstens einem Hauptsatz und einem oder mehr Nebensätzen, die dem Hauptsatz untergeordnet sind. Der Nebensatz wird sowohl in eingeleitet als auch uneingeleitet an den Hauptsatz angeschlossen.

eingeleitet		
Relativpronomen	Ich bewar vil wol daz ich ez sage: aber daz kint <b>daz</b> ich hie trage daz tut es wol den liuten kunt. (Gr 445-447)	Ich würde mich hüten etwas zu sagen, aber das Kind, das ich trage, wird es den Leuten verraten.
Relative Adverbien	... unz daz si hin leitet <b>dâ</b> si sich wol breitet ... (Gr 93-94)	... Bis er (der Pfad) dorthin führt, wo er breiter wird ...
Indirekte Fragen	... und vrâcte die burgaere <b>waz</b> ir angest waere. (Gr 1857-8)	... Und fragte die Bürger, was ihre Angst wär.
Konjunktionen	Vgl. Übersicht über die Konjunktionen	

uneingeleitet		
häufig <b>konditional</b> : wenn..., falls...; am Anfang solcher Sätze kann und(e)/ unt stehen	mich entriege mîn sin, ich erkande in wol, <b>und</b> saeche ich in (Gr 3895-6)	Wenn mich meine Sinne nicht täuschen, würde ich ihn erkennen, wenn/ sobald ich ihn sähe.
auch <b>konzessiv</b> : obgleich ..., dennoch...; Im HS steht dann häufig ein verdeutlichendes <i>doch, iedoch, dannoch</i> ; einleitend bisweilen <i>sô</i>	Geriuwet dich <b>danne</b> der wanc, ( <b>sô</b> ) muost dû under dînen danc doch dar ûfe bestân. (Gr 2995-2997)	Falls dich dein Schritt gereuen sollte, so wirst du wohl oder übel doch dabei bleiben.
indirekte Rede (+ Konj.!)	Si sprâchen ez <u>waere</u> daz grôze lant mit einem wîbe unbewart vor unrehter hôchvart (Gr 2194-6)	Sie sagten dieses große Land sei gegen unrechtmäßigen Zugriff mit einer Frau allein wehrlos.

## Einleitungen von Nebensätzen

<u>Indirekte Fragesätze</u>	→ Fragepronomina	<b>wer, waz, welch, weder,</b> welcher von beiden, ob	
	→ Frageadverbien	<b>wâ, war, wie, wenne, wannen, wand(e)</b> wo, wohin, wie wann, woher, warum	
<u>Relativsätze</u>	→ Relativpronomina	<b>der, diu, daz, swer, swaz, swelch, sweder</b> wer, was, welcher, welcher von beiden (immer)	
	→ Relativadverbien	<b>dar, dâ, dannen, swannen swar, swâ</b> wohin, wo, woher, woher wohin, wo auch (immer)	
<u>Konjunktionalsätze</u>	→ konditional	Konditionale und konzessive Nebensätze stehen oft ohne einleitende Konjunktion.	
	→ konzessiv		
	→ kausal		
	→ final		→ konsekutiv
	→ temporal		→ modal

# Syntax

## Negation in der Hypotaxe

Wenn der übergeordnete Satz verneint ist, steht in abhängigen, konjunktionslosen, konjunktivischen Nebensätzen mhd. *ne*, obwohl der abhängige Satz eine positive Aussage enthält. Der abhängige Satz wird bei einer Übersetzung ins Nhd. mit „dass“ eingeleitet oder in eine Infinitivkonstruktion übertragen:

mhd. Parzival des niht vergaz, ern holte sînes bruoder swert  
(Parzival vergaß nicht, seines Bruders Schwert zu holen)  
(Parzival vergaß nicht, dass er seines Bruders Schwert holte)

Nach Verben, die ein Verbot ausdrücken oder eine negative Vorstellung enthalten (z.B. mhd. *verlâzen* – unterlassen), steht in den nachfolgenden abhängigen *daz*-Sätzen oft eine Negation, die dem nhd. Sprachgefühl widerspricht. Bei der Übersetzung ins Nhd. wird diese Verneinung im abhängigen Satz nicht realisiert:

mhd. ja verbôt ich iu an den lîp, daz ir nicht ensoldet sprechen  
(Fürwahr, ich verbot euch bei eurem Leben zu sprechen/dass ihr sprecht)  
mhd. ouwî wie kûme er daz verlie, dô er sî vûr sich gên sah, daz er niht wider sî sprach  
(wie schwer unterließ er es, als er sie vor sich hergehen sah, zu ihr zu sprechen)

## Doppeldeutigkeit von iht, ieman, ie, iender

In einer Reihe von Sätzen, die mit mhd. *daz* eingeleitet werden (Final-, Objektsätze, konjunktionslose Sätze nach *wænen*), können mhd. *iht* (etwas, irgend etwas), *ieman* (jemand, irgend einer), *ie* (stets, immer), *iender* (irgend, irgendwo) eine negativierende Bedeutung haben:

mhd. daz mîne vîande hie bî mir bestên, des wil ich haben pûrgen, daz si miniu lant iht rûmen âne hulde.  
(dass meine Feinde hier bei mir bleiben, dafür will ich Bürgen haben, damit sie meine Länder nicht ohne Erlaubnis verlassen.)  
mhd. maneger frâget, waz ich klage unde giht des einen, daz es iht von herze gê  
(viele fragen, warum ich klage, und sagen nur, daß es nicht von Herzen kommt)  
mhd. ich wæne man dâ ieman âne weinen vant  
(ich glaube, man fand dort niemanden, der nicht weinte)

## Doppeldeutigkeit von dehein, dekein, kein, nehein, enhein

Die mhd. Indefinitpronomina *dehein*, *dekein*, *kein*, *nehein*, *enhein* (nicht ein, kein) können positive und negative Bedeutung haben (so kann etwa *dehein* sowohl „irgendein“ als auch „kein“ bedeuten). Die negative Bedeutung überwiegt; positiv übersetzt werden muss

1. in Konditionalsätzen:

mhd. wære er mir keine wîle bî, er lieze sîne untugend durch mich  
(wenn er eine Weile bei mir wäre, würde er seine Zuchtlosigkeit meinetwegen aufgeben)

2. in Nebensätzen, die von einem verneinten Hauptsatz abhängen:

mhd. daz ne saget uns nehein buoch, daz deheiner sô rîche wære sô Alexander  
(kein Buch berichtet uns, daß irgendjemand so mächtig war wie Alexander)

3. in Fragesätzen:

mhd. gesaher dînen liechten schîn bî friunden ie zu keiner stunt?  
(hat er deinen leuchtenden Glanz bei Freunden jemals gesehen?)

# Syntax

## Nichteingeleitete konjunktivische Nebensätze mit einfacher Negation

a) einschränkende Bedeutung (= Exzeptivkonstruktion)

den lîp wil ich verliesen, sîne werde mîn wîp

Übersetzung.: es sei denn, dass; wenn nicht

Sätze, die eine Ausnahmebedingung für den übergeordneten Satz ausdrücken (sog. exzipierende Sätze), erscheinen im Mhd. gewissermaßen als nebengeordnete Sätze mit konjunktivischer Verbform und der Verneinungspartikel ne. Sie lassen sich mit der Satzeinleitung „wenn nicht“/„sofern nicht“/„es sei denn dass“/„außer wenn“ übersetzen.

Ist der übergeordnete Satz verneint, fehlt in dem exzipierenden Satz oftmals die Partikel ne:

mhd. nieman kan erwenden daz, ez tuo ein edeliu frouwe

(Niemand kann das verhindern, wenn es nicht eine adlige Dame tut/Nur eine adlige Dame kann das verhindern)

b) erläuternde Bedeutung:

ich wæne nieman in der werlde lebe, ern habe ein leit

Übersetzung: das nicht, ohne dass, ohne zu, Relativum + nicht

### In Nebensätzen mit Endstellung des Verbs wird oftmals lediglich niht verwendet:

mhd. diu vrouwe hôrte, daz er niht kæme (die Herrin hörte, daß er nicht käme)

Die Verneinungspartikel ne wird allein gebraucht in Verbindung mit den Modalverben mugen, wellen u.a. sowie in Verbindung mit lâzen, tuon, wizzen, wænen (glauben, meinen) oder ruochen (bedacht sein auf, wollen, sich kümmern um):

mhd. herre, **in** mac (Herr, ich kann nicht)

mhd. **ern** mohte noch ensolde (er konnte nicht, noch durfte er)

mhd. dô**ne** torst ich vrâgen vûrbaz (da wagte ich nicht weiter zu fragen)

mhd. ich**ne** weiz, obe ich schoene bin (ich weiß nicht, ob ich schön bin)

mhd. sô **en**ruoche ich, wes ein boeser giht (dann kümmere ich mich nicht darum, was ein Böser sagt)